


Fraktion der Verbandsversammlung	
14/0211	

	18.05.2021
Fraktionsanfrage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Mobilität	zur Kenntnis	01.06.2021	
Verbandsausschuss	zur Kenntnis	14.06.2021	
Verbandsversammlung	zur Kenntnis	25.06.2021	

Betreff: Anfrage - Auswirkungen der Emschertal-Brücken-Sperrung

Seit gut einem Monat ist die Emschertal-Brücke am Autobahn Kreuz Herne für den LKW Verkehr ab 3,5 Tonnen gesperrt. Die Sperrung für diesen LKW Verkehr wird voraussichtlich bis zum Neubau einer neuen Brücke andauern. Am letzten Wochenende wurde ein Belastungstest durchgeführt, ob die Brücke auch für den PKW Verkehr und Kleinlasten bis 3,5 Tonnen gesperrt werden muss. Das Ergebnis steht aktuell noch aus.

Zweifellos bedeutet bereits die Sperrung für den LKW-Verkehr erhebliche Einschränkungen für die Verkehrssituation in der Metropole Ruhr. Unmittelbar betroffene Städte, wie Herne, Recklinghausen und Bochum, befürchten erhebliche Belastungen im innerstädtischen Verkehrsnetz und die dadurch bedingten Beeinflussungen des Sicherheitsgefühls der unmotorisierten Verkehrsteilnehmer, wie Radfahrende und Zu-Fuß-Gehende. Insbesondere auch dann, wenn die Brücke auch für den PKW-Verkehr gesperrt werden muss. Viele Unternehmen und Arbeitsplätze in den Städten sind von der LKW Sperrung auf Jahre betroffen - insbesondere in der Logistik Branche. Die Umleitungen über das Kreuz Castrop-Rauxel verursachen zusätzliche Logistikkosten und belasten zudem die Umwelt und das überregionale Verkehrsnetz erheblich. Die IHK hatte zuletzt auf die Wichtigkeit der Nord-Süd Verbindung der A 43 hingewiesen.

Aus Sicht der SPD im Ruhrparlament ist die Sperrung der Emschertal-Brücke eine regionalbedeutsame Entwicklung gemäß § 9 (2) LPIG NRW. Aus diesem Grund bitten wir die RVR-Verwaltung in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachverwaltungen der Bezirksregierungen Arnsberg, Münster und Düsseldorf sowie dem Landesbetrieb Straßenbau NRW und Die Autobahn GmbH Westfalen das Ruhrparlament zeitnah im Verbandsausschuss am 14.06.2021 über die Entwicklungen und potenziellen Auswirkungen der Sperrung zu unterrichten. Vertreter*innen der jeweiligen Institutionen sind, wenn notwendig zum Verbandsausschuss einzuladen.

Wir bitten um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

- 1) Welche Ergebnisse hatte der Belastungstest der Emschertal-Brücke?

- 2) Welche Planungen der Autobahn GmbH Westfalen liegen für den Fall einer dauerhaften Vollsperrung vor?
- 3) Gibt es ein großräumiges Umleitungskonzept für die Umleitung von LKW-Verkehren?
 - a. Wenn ja, welche Maßnahmen sieht dieses Konzept vor?
 - b. Inwiefern werden die betroffenen Städte bei der Erstellung eines möglichen Umleitungskonzeptes beteiligt?
 - c. Wie wird der RVR als regionale Klammer eingebunden?
- 4) Die unmittelbar betroffene Stadt Herten hat bisher noch nicht am Projekt *SEVAS - stadtverträgliche LKW Navigation für NRW* teilgenommen. Auch Dorsten, Haltern am See und Oer-Erkenschwick wurden noch nicht aufgenommen.
 - a. Welche Rolle spielt *SEVAS* bei der Umleitung von LKW-Verkehren im konkreten Fall der Sperrung der Emschertal-Brücke?
 - b. Können Herten, Dorsten, Haltern am See und Oer-Erkenschwick kurzfristig in *SEVAS* eingebunden werden?
 - c. Gibt es Gespräche zwischen dem federführenden VRS (Verkehrsverbund Rhein-Sieg) mit RVR-Kommunen, die bisher noch nicht an *SEVAS* teilgenommen haben (s.o.; Schwelm, Breckerfeld, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck und Sonsbeck), hinsichtlich einer künftigen Teilnahme?
- 5) Welche Maßnahmen sind an der Brücke möglich, um sie wieder zu ertüchtigen?
- 6) Welche Überlegungen gibt es, um kurzfristig zu einem Ersatzbau zu kommen (z.B. Fertigteil-Verfahren A1-Brücke Unna)?
- 7) Inwiefern wirkt sich das 6. Gesetz zur Änderung des Bundesfernstraßengesetztes hinsichtlich der Planfeststellung prozessbeschleunigend auf einen möglichen Neubau der Emschertal-Brücke aus (siehe Planfeststellung Rheinbrücke Leverkusen)?
- 8) Wird im Zuge möglicher Baumaßnahmen an der Emschertal-Brücke über eine Stärkung der SPNV-Verbindung auf der Nord-Süd-Achse (insb. Recklinghausen – Herne) der Metropole Ruhr nachgedacht?
 - a. Wenn ja, welche Pläne liegen den Bezirksregierungen diesbezüglich vor?
 - b. Wenn nein, gibt es belastbare Untersuchungen zu den Pendlerverflechtungen und Güterverkehren, die einer Stärkung der Nord-Süd-Achse widersprechen?

Bearbeiter/in	Fraktionsgeschäftsführer/in	Fraktion/en
Kolecki, Melanie	Gustrau, Michael	Fraktion SPD
Bezugsnummer.		

Fraktionsvorsitzende SPD
gez. **Martina Schmück-Glock**